



**Für Geisenheim  
eingetragener Klon:**  
1 Gm.

**Ampelographie:**

**Triebspitze:** starkwollig bis filzig, weißlich-grün, interkostal rötlich gefleckt; **Blatt:** junges Blatt fünfklappig, tief gebuchtet, gezähnt, rötlich berandet, ausgewachsenes Blatt mittelgroß, fünfklappig, Rand gesägt, Stielbucht v-förmig, offen bis sich berührend, schwach blasig, dunkelgrün; **Traube:** mittelgroß, kegelförmig, teils geschultert, dicht, Beeren mittelgroß, rosa bis blaßrot, beduftet, rund, Beerenhaut fest, Muskataroma.

**Eigenschaften:**

**Wuchs:** mittelstark  
**Austrieb:** mittel bis spät  
**Blütezeitpunkt:** mittel  
**Reifezeit:** mittel bis spät  
**Lageansprüche:** mittel bis hoch

**Bemerkungen:**

Schönburger bevorzugt windgeschützte, warme, nicht zu trockene Lagen, ist blüte- und stiefest, bei mittlerem Ertragspotential. Die frühe Holzreife bewirkt eine gute Winterfrosthfestigkeit. Der Wuchs ist aufrecht bei geringer Geiztrieb Bildung.

# Schönburger

**Zuchtnummer:** Gm 15-114

Die Sorte wurde benannt nach der Schönburg bei Oberwesel am Rhein. In Deutschland wird sie auf insgesamt 16 Hektar (2015) angebaut. Sie wird auch in England (100 ha), Kanada und im Nordwesten der USA kultiviert. Die Weine sind buketbetont, feinfruchtig bis würzig, mit einem dezenten Muskatgeschmack. Die oft niedrigen Säuregehalte sind bei der Wahl des Lesezeitpunktes zu berücksichtigen.

**Herkunft:** Die Kreuzung erfolgte im Jahr 1939 durch Prof. Dr. Heinrich Birk in Geisenheim aus Blauer Spätburgunder x IP 1 (Incrocio Pirovano 1 = Chasselas rosa x Muscat Hamburg). Die Erteilung des Sortenschutzes erfolgte 1979, die Eintragung in die Sortenliste im Jahr 1980.

